

# **Arbeitsrecht**

## **(Nr. 27/2008)**

Rechtsprechung zu Bereitschaftsdienst

### **Familie statt Büro - Kündigung**

**Das Hessische Landesarbeitsgericht (LAG) entschied:**

**Als sein Vorgesetzter von ihm verlangte, am Wochenende den Bereitschaftsdienst zu übernehmen, weigerte sich ein Computerspezialist: Er wollte seine mehrere Hundert Kilometer entfernt lebenden Kinder besuchen und könne bei einer Störung des IT-Systems deshalb unmöglich binnen 30 Minuten im Büro sein.**

**Als der Mann auch nach einem Personalgespräch bei seinem Nein blieb, kündigte ihm das Unternehmen. Zu Unrecht entschied das Hessische Landesarbeitsgericht.**

**Laut Arbeitsvertrag sei der Mann verpflichtet, von Montag bis Freitag im Büro zu erscheinen. Zudem habe zum Zeitpunkt des Konflikts keine Betriebsvereinbarung zu Bereitschaftsdiensten existiert.**

**Für die Anordnung des Chefs gab es damit keine rechtliche Grundlage, stellten die Richter klar. Das der IT-Experte zuvor wiederholt Bereitschaftsdienste übernommen habe, sei nicht als stillschweigende Anerkennung einer Pflicht zur Wochenendarbeit zu werten.**

**Urteil des Hessischen Landesarbeitsgerichts – Datum unbekannt**

**Aktenzeichen 12 Sa 1606/06**

**Veröffentlicht:**

**Wirtschaftswoche Nr. 26 vom 23.06.2008 – Seite 175**

29.06.2008